



© RUB, Marquard

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Katholische Theologie

**Modulhandbuch
für den Studiengang Katholische Theologie, B.A.**

Stand: 22.10.2025

Katholisch-Theologische Fakultät
Dekan: Prof. Dr. Matthias Sellmann
Universitätsstraße 150
D-44780 Bochum

Telefon: (0049) 0234/32-28609 & -22609
Telefax: (0049) 0234/32-14600
E-Mail: kath-theol-fak@ruhr-uni-bochum.de

Inhalt

Studienberatung	1
Studienverlaufsplan BA (Beginn im Wintersemester)	2
Studienverlaufsplan BA (Beginn im Sommersemester)	3
Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts	4
Kurze Beschreibung der Prüfungsformen	4
Hinweis zu Sprachkenntnissen	4
Hinweise zum Umgang mit KI	4
Die Berechnung der B.A.-Note.....	5
Module	6

Studienberatung

Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Studium des B.A. Katholische Theologie wenden Sie sich bitte an den Studienfachberater Steffen Beringhoff (bama-kath@rub.de). Umfangreiche Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage der Katholischen Theologie (<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de>), insbesondere in den Bereichen „Informationen zum Studium“.

Studienverlaufsplan BA (Beginn im Wintersemester)				
1. Semester (WiSe)	<u>Modul I (2 SWS / 2 CP)</u> Einführung in die katholische Theologie (2 SWS)	<u>Modul II (8 SWS / 12 CP)</u> Einführung-VL NT (2 SWS) PS NT/AT (2 SWS)	<u>Modul III (8 SWS / 12 CP)</u> Überblick-VL MNKG (2 SWS) PS AKG/MNKG (2 SWS)	10 SWS 12 CP
2. Semester (SoSe)	<u>Modul IV (8 SWS / 12 CP)</u> Kirche und Sakramente (2 SWS) Themen Funda (2 SWS)	Einführung AT (2 SWS) Exegese-VL NT/AT (2 SWS) Modulabschlussprüfung	VL AKG (2 SWS)	10 SWS 15 CP
3. Semester (WiSe)	Christologie (2 SWS) Religion/Offenbarung (2 SWS) Modulabschlussprüfung	<u>Modul V (8 SWS / 12 CP)</u> Einführung PhTh (2 SWS) HS Ethik/CGL/PhTh (2 SWS)	VL MNKG (2 SWS) Modulabschlussprüfung	10 SWS 15 CP
4. Semester (SoSe)		Einführung Ethik (2 SWS) Einführung CGL (2 SWS) Modulabschlussprüfung	<u>Modul VI (8 SWS / 12 CP)</u> HS Past/KR/RPK/Lit (2 SWS)	6 SWS 12 CP
5. Semester (WiSe)	<u>Modul VII (4 SWS / 9 CP)</u> VL Schwerpunkt (2 SWS)		VL KR (2 SWS) VL Past (2 SWS) VL RPK (2 SWS) VL Lit (2 SWS)	3 von 4 VL
			Modulabschlussprüfung	
6. Semester (SoSe)	HS Schwerpunkt (2 SWS)	BA-Arbeit (8 CP)		2 SWS 4,5 CP

Studienverlaufsplan BA (Beginn im Sommersemester)				
1. Semester (SoSe)	<u>Modul I (2 SWS / 2 CP)</u> Einführung in die katholische Theologie (2 SWS)	<u>Modul II (8 SWS / 12 CP)</u> Einführung AT (2 SWS) PS NT/AT (2 SWS) ----- Einführung NT (2 SWS) Exegese-VL NT/AT (2 SWS) Modulabschlussprüfung	<u>Modul III (8 SWS / 12 CP)</u> VL AKG (2 SWS) PPS AKG/MNKG (2 SWS) ----- Überblick MNKG (2 SWS) VL MNKG (2 SWS) ----- Modulabschlussprüfung	10 SWS 12 CP
2. Semester (WiSe)	<u>Modul IV (8 SWS / 12 CP)</u> Christologie (2 SWS) Religion/Offenbarung (2 SWS) ----- Kirche und Sakramente (2 SWS) Themen Funda (2 SWS) Modulabschlussprüfung	<u>Modul V (8 SWS / 12 CP)</u> Einführung Ethik (2 SWS) Einführung CGL (2 SWS) ----- Einführung PhTh (2 SWS) HS Ethik/CGL/PhTh (2 SWS) Modulabschlussprüfung	<u>Modul VI (8 SWS / 12 CP)</u> VL Past (2 SWS) VL RPK (2 SWS) VL Lit (2 SWS) VL KR (2 SWS) } 3 von 4 VL ----- HS Past/KR/RPK/Lit (2 SWS) Modulabschlussprüfung	10 SWS 15 CP
3. Semester (SoSe)				10 SWS 15 CP
4. Semester (WiSe)				10 SWS 12 CP
5. Semester (SoSe)	<u>Modul VII (4 SWS / 9 CP)</u> VL Schwerpunkt (2 SWS) ----- HS Schwerpunkt (2 SWS)			4 SWS 11,5 CP
6. Semester (WiSe)		BA-Arbeit (8 CP)		2 SWS 4,5 CP

Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts

Der Studienplan zeigt die Modularisierung des Studiengangs an, sowie die zu erbringenden Zugangsvoraussetzungen, die für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung (MAP) notwendig sind. Die unterschiedlichen Module bilden die verschiedenen Fächergruppen der Theologie (Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Philosophisch-Theologische Grenzfragen) ab. Das erste Modul (Modul I) führt generell in die Theologie ein und das Modul VII schließt als Wahlmodul, nachdem die Module I–IV absolviert wurden, mit einer von den Studentinnen/Studenten individuell ausgesuchten Fachvertiefung ab und kann in Verbindung mit Forschendem Lernen als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit genutzt werden.

Module bestehen aus verschiedenen Veranstaltungsformen (Vorlesung [VL], Hauptseminar [HS], Proseminar [PS] sowie in Modul I: Seminar [S]) mit unterschiedlichen didaktischen Konzeptionen und vermittelten Kompetenzen.

Kurze Beschreibung der Prüfungsformen

Für die Studierenden des B.A. ist die Modulabschlussprüfung (MAP) die „wichtigste“ Prüfungsform. Die Besonderheit dieser Prüfungsform ist das fächerübergreifende Denken innerhalb des Moduls. Die MAP wird in Form einer Klausur abgelegt (Ausnahmen: Module I und VII).

Als Teil der Module sind bestimmte Studienleistungen zu erbringen. Diese bestehen entsprechend der gewählten Veranstaltung aus einem Fachgespräch, einem Essay oder einer Hausarbeit. Diese dienen der Vertiefung der Veranstaltungen innerhalb der Module. Die geforderten Studienleistungen können dem Studienplan entnommen werden.

Hinweis zu Sprachkenntnissen

Für das B.A.-Studium sind Kenntnisse der lateinischen Sprache im Umfang von 10 CP bis zur Anmeldung der B.A.-Arbeit nachzuweisen.

Hinweise zum Umgang mit KI

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat zum Umgang mit KI im Studium einen Leitfaden veröffentlicht. Dieser Leitfaden dient zur Orientierung im Umgang mit entsprechenden Programmen im gesamten Verlauf Ihres Studiums, speziell aber zum Umgang mit KI bei Prüfungsleistungen. Der Leitfaden ist ein Schritt der Fakultät, um Studierende beim Abfassen von schriftlichen Arbeiten, speziell der Abschlussarbeit, zu unterstützen und einen sicheren Umgang mit KI zu ermöglichen. Didaktisches Ziel ist dabei die eigenständige Erarbeitung und produktiv-kritische Auseinandersetzung mit den gewählten Themen der Haus- und Abschlussarbeiten. Missbrauch und mögliche Täuschungsversuche mit KI sollen verlässlich unterbunden werden. Die genauen Regelungen entnehmen Sie dem Modulhandbuch.

Die Berechnung der B.A.-Note

Die Berechnung der B.A.-Note ergibt sich wie folgt:

Die Fachnote im Fach Katholische Theologie zählt insgesamt zu 35% in die Endnote ein. Sie ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulnoten der Module II–VII (Erläuterung und Struktur der Module s.u.).

Die Fachnote in Ihrem zweiten Fach geht ebenfalls zu 35% in die Endnote ein (Berechnung der Fachnote obliegt den zuständigen Fakultäten. Erkundigen Sie sich hierfür bei den zuständigen Fachberater*innen/Studiendekanaten).

Die Note Ihrer B.A.-Arbeit zählt zu 20% in die Endnote ein.

Die Note im Optionalbereich zählt zu 10% in die Endnote ein.

Bei weiteren Fragen zur Berechnung Ihrer Endnote, wenden Sie sich gern an die Studienfachberatung.

Module

Einführung in die katholische Theologie					
Modul-Nr. I	Credits 2 CP	Workload 60 h	Semester 1. Sem.	Turnus jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen Einführung in die katholische Theologie (2 SWS)			Kontaktzeit 2 SWS 22,5 h ¹	Selbststudium 37,5 h	Gruppengröße ca. 25 je Seminargruppe
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Studentinnen/Studenten die Fächervielfalt der Theologie wahr. • erkennen die Studentinnen/Studenten das gemeinsame Interesse der theologischen Fächer. • verstehen die Studentinnen/Studenten, was theologisches Denken ist und wie es im Einzelfall angewendet wird. • erkennen die Studentinnen/Studenten, mit welchen Themen sich die katholische Theologie befasst. • lernen die Studentinnen/Studenten den Aufbau des theologischen Studiums kennen und können so ihren eigenen Studienverlauf optimieren. 					
Inhalt Die Einheit der Theologie und ihre Ausdifferenzierung in die theologischen Einzeldisziplinen, Grundmerkmale theologischen Denkens, zentrale Unterschiede zwischen den einzelnen Disziplinen im Umgang mit ihrem jeweiligen Gegenstand und in der Methodik.					
Lehrformen Seminar mit verschiedenen didaktischen Formaten (Tandemarbeit, Gruppenarbeit, digitalgestützte Rechercheaufgaben, Exkursion). Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Aktive Teilnahme					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahmeleistung (z.B. Referat oder Hausaufgaben). (Das Modul gilt mit dem Ausweis der Kreditpunkte als bestanden und bleibt im Hinblick auf den weiteren Studienverlauf unbenotet.)					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---					
Stellenwert der Note für die Endnote entfällt					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Lehrstuhl, der jeweils verantwortlich für den theologischen Grundkurs ist. Im Wechsel sind alle Lehrstühle der Fakultät beteiligt.					
Sonstige Informationen					

¹ Berechnung der Kontaktzeit: $\frac{\text{SWS} \times 45(\text{ min}) \times 15(\text{ Wochen})}{60(\text{ min})}$

Biblische Theologie					
Modul-Nr. II	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1-3. Sem.	Turnus Alle 2 Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Exegetisches Proseminar im Alten oder Neuen Testament (2 SWS) 2. Einführung in das Alte Testament (2 SWS) 3. Einführung in das Neue Testament (2 SWS) 4. Exegetische Vorlesung aus dem AT oder NT (2 SWS) (Wenn Proseminar im AT, dann Vorlesung im NT, wenn Proseminar im NT, dann Vorlesung aus dem AT)			Kontaktzeit 8 SWS 90 h	Selbststudium 270 h	Gruppengröße Vorlesung: 50 Studierende Proseminar: 20-25 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Da die überwiegend in Hebräisch und Griechisch verfassten biblischen Schriften Grundlage und Gegenstand der Lehrveranstaltungen in Biblischer Theologie sind, sind Grundkenntnisse in den Biblischen Sprachen (Griechisch und Hebräisch) für die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und den erfolgreichen Abschluss des Moduls <i>dringend empfohlen</i> .					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studentinnen/Studenten die Entstehungsgeschichte der Bibel und reflektieren ihre Bedeutung im Kontext von Kirche, Gesellschaft und Theologie. • überblicken die Studentinnen/Studenten die biblischen Bücher, ihre Inhalte, ihren Zusammenhang und ihre theologischen Grundaussagen. • ordnen die Studentinnen/Studenten biblische Texte in einen Raum-Zeit-Kontext (Lebenswelt, Profangeschichte, Religionsgeschichte, Nachbarkulturen) ein und setzen sie zu außerbiblischen Quellen in Beziehung. • ordnen die Studentinnen/Studenten wichtige Themen der Theologie und theologische Sachfragen biblischen Texten zu. • legen die Studentinnen/Studenten biblische Texte unter Anwendung exegetischer Methoden entsprechend den in den Veranstaltungen erworbenen Kenntnissen aus. • arbeiten die Studentinnen/Studenten souverän mit Hilfsmitteln (wie Konkordanzen, Synopsen, biblischen Kommentaren und Lexika). 					
Inhalt Aufbau, Inhalt und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments in Grundzügen, Hermeneutik der Bibel und Grundbegriffe der Biblischen Theologie, Bildung und Bedeutung des Biblischen Kanons, Grundzüge der Geschichte Israels und des Frühjudentums, Methoden der Exegese; exemplarische Vertiefung der Kenntnisse.					
Lehrformen Proseminar, Vorlesung. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Modulprüfung durch eine Klausur (180min), eine schriftliche Hausarbeit (Vorbereitungszeit 60 h) und ein Essay/Fachgespräch (Vorbereitungszeit 60 h).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0, eine schriftliche Hausarbeit im exegetischen Proseminar, im Rahmen der exegetischen Vorlesung ein Fachgespräch oder Essay nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten und die regelmäßige Anwesenheit im Proseminar.					

Die Hausarbeit und das Fachgespräch bzw. Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussklausur.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
Stellenwert der Note für die Endnote 1/6 der Fachnote
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende² Prof. Dr. Christian Frevel (Altes Testament) Prof. Dr. Michael Hölscher (Neues Testament)
Sonstige Informationen Sprachkenntnisse können während des Studiums erworben werden. Entsprechende Kurse werden von der Fakultät vorgehalten. Sie können über den Optionalbereich kreditiert werden.

² Erstgenannter fungiert immer als Modulsprecher/Modulsprecherin, Zweitgenannter als dessen/ihr StellvertreterIn.

Historische Theologie					
Modul-Nr. III	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1-3. Sem.	Turnus Alle 2 Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Kirchenhistorisches Proseminar mit propädeutischem Anteil (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) mit Referat und Hausarbeit (2 SWS) 2. Vorlesung „Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“ (2 SWS) 3. Vorlesung aus dem Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte (2 SWS) 4. Vorlesung aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte (2 SWS)			Kontaktzeit 8 SWS 90 h	Selbststudium 270 h	Gruppengröße Vorlesung: 50 Studierende Proseminar: 20-25 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> entschlüsseln, recherchieren und verfassen die Studentinnen/Studenten selbst Literaturangaben. nutzen die Studentinnen/Studenten Quellen und andere Hilfsmittel der Kirchengeschichte sinnvoll. haben die Studentinnen/Studenten ein Verständnis für historische Entwicklungen erworben. überschauen die Studentinnen/Studenten die Epochen und die zentralen Ereignisse der Theologie- und Kirchengeschichte. haben sich die Studentinnen/Studenten in historisch-hermeneutischer Reflexion geübt. 					
Inhalt Die Entwicklung des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit mit einem Akzent auf historischen Umbrüchen (Konstantinische Wende, Etablierung des römischen Primats, Reformation etc.) und auf Konfliktpunkten (z.B. Christenverfolgung, Kreuzzüge, Inquisition, Kirche und NS-System); kirchenhistorische Methodik (z. B. Quellenkunde, empirische Forschung und Statistik); wissenschaftliche Propädeutik (z.B. Zitationsregeln, Umgang mit Datenbanken).					
Lehrformen Proseminar, Vorlesung. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Modulprüfung durch eine Klausur (180min), eine schriftliche Hausarbeit (Vorbereitungszeit 60 h) und ein Essay/Fachgespräch (Vorbereitungszeit 60 h).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0 und eine schriftliche Hausarbeit im propädeutischen Proseminar, im Rahmen einer vertiefenden Vorlesung (wenn PS in AKG, dann VL 3; wenn PS in MNKG, dann VL 4) ein Fachgespräch oder Essay nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten und die regelmäßige Anwesenheit im Proseminar. Die Hausarbeit und das Fachgespräch bzw. Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussklausur.					

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote
1/6 der Fachnote
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Josef Rist (Alte Kirchengeschichte)
Prof. Dr. Florian Bock (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)
Sonstige Informationen

Systematische Theologie					
Modul-Nr. IV	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 2.-4. Sem.	Turnus Alle 2 Sem.	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung: Christologie und Gotteslehre (D) (2 SWS) 2. Vorlesung: Ekklesiologie und Pneumatologie (D) (2 SWS) 3. Vorlesung: Religion/Offenbarung (F) (2 SWS) 4. Vorlesung/Übung: Themen der Fundamentaltheologie (F) (1 SWS)			Kontaktzeit 7 SWS 78,75 h	Selbststudium 281,25 h	Gruppengröße Vorlesung: 50 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich die Studentinnen/Studenten mit zentralen Inhalten des Christlichen Glaubens und ihrer Geschichte auseinander. • durchdringen die Studentinnen/Studenten diese Inhalte eigenständig und stellen diese dar. • korrelieren die Studentinnen/Studenten diese Inhalte mit anderen philosophischen bzw. religiösen Weltanschauungen und profilieren diese argumentativ. 					
Inhalt Reflexion der biblischen Botschaft des Alten und Neuen Testaments sowie des christlichen Glaubens angesichts der Herausforderungen der Gegenwart. Kirchliche Dogmen (als Resultate der systematischen Glaubensreflexion innerhalb der Kirchengeschichte) unter Einbezug der wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Zeit.					
Lehrformen Vorlesung, Vorlesung mit Übung. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Modulprüfung durch eine Klausur (180 min), ein schriftlicher Test/Fachgespräch (Vorbereitungszeit 60 h).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0 und ein schriftlicher Test bzw. ein Fachgespräch in der Vorlesung (mit Übung, hier regelmäßige Anwesenheit) „Themen der Fundamentaltheologie“. Der schriftliche Test bzw. das Fachgespräch dient der Vorbereitung der Modulabschlussklausur.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/6 der Fachnote					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Julia Enxing (Fundamentaltheologie) Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gunda Werner (Dogmatik)					
Sonstige Informationen					

Theologische Ethik					
Modul-Nr. V	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 3.-5. Sem.	Turnus Alle 2 Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung: Philosophie [Phil.] (Anthropologie, Ethik, praktische Phil.) (2 SWS) 2. Vorlesung: Überblick über die Theologische Ethik (ThE) (2 SWS) 3. Vorlesung: Überblick über die Christliche Gesellschaftslehre (CGL) (2 SWS) 4. Hauptseminar aus Philosophie, Theologischer Ethik oder CGL (2 SWS)			Kontaktzeit 8 SWS 90 h	Selbststudium 270 h	Gruppengröße Vorlesung: 50 Studierende Hauptseminar: 20-25 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studentinnen/Studenten die Grundbegriffe der theologischen Ethik, ihre anthropologischen und philosophischen Grundlagen sowie ausgewählte Fragestellungen der Individualethik. • überblicken die Studentinnen/Studenten zentrale sozioethische Problembereiche (Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung, Menschenrechte, Demokratie, Arbeit, Eigentum, Frieden, Globale Ordnung). • diskutieren die Studentinnen/Studenten ethische Probleme sachgerecht und glaubensbezogen. • wenden die Studentinnen/Studenten ihre Kenntnisse exemplarisch an. 					
Inhalt Bedeutung der biblischen Botschaft für das individuelle Verhalten der Christen und für ihr Engagement bei der Gestaltung der Gesellschaft. Anthropologische und philosophisch-ethische Ansätze der Argumentation. Herausforderungen der modernen Gesellschaft, z.B. Digitalisierung und Internationalisierung menschlicher Lebenszusammenhänge. Das Hauptseminar bietet die Möglichkeit, die in den Vorlesungen vermittelten Grundkenntnisse exemplarisch anzuwenden und zu vertiefen.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Modulprüfung durch eine Klausur (180 min), ein Referat und eine Hausarbeit (Vorbereitungszeit 110 h).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0, ein Referat und eine Hausarbeit im Hauptseminar mit regelmäßiger Anwesenheit. Das Referat und die Hausarbeit dienen der Vorbereitung der Modulabschlussklausur.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/6 der Fachnote					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke (Philosophie) Prof. Dr. N.N. (Ethik)					
Sonstige Informationen					

Praktische Theologie					
Modul-Nr. VI	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 4.-6. Sem.	Turnus Alle 2 Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Jeweils eine Vorlesung aus drei Fächern (Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Kirchenrecht oder Religionspädagogik) (je Vorlesung 2 SWS) 2. Hauptseminar aus dem Fach, das noch nicht durch eine der Vorlesungen abgedeckt ist (2 SWS)			Kontaktzeit 8 SWS 90 h	Selbststudium 270 h	Gruppengröße Vorlesung: 50 Studierende Hauptseminar: 20-25 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studentinnen/Studenten die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Praktischen Theologie. • kennen die Studentinnen/Studenten die Methoden der prakt. Theologie und die Anwendung in konkreten Handlungsfeldern. • erschließen die Studentinnen/Studenten die Grundlagen und Formen gottesdienstlichen Handelns und wenden diese Grunderkenntnisse auf die gottesdienstliche Praxis an. • durchdringen die Studentinnen/Studenten die Grundfragen und Ziele religiösen Lernens und religiöser Bildung und wenden diese Grunderkenntnisse auf die Kontexte Familie, Kirche, Kindergarten, Schule, Bildungs- und Altenarbeit an. • durchdringen die Studentinnen/Studenten das rechtlich-theologische Denken und erschließen die Grundzüge der kirchlichen Rechtsordnung. • erschließen und gewinnen die Studentinnen/Studenten neu die Grundformen und Grundplausibilitäten pastoralen Handelns der Kirche aus ihrer Verortung in der säkularen Gegenwartsgesellschaft. 					
Inhalt Verschiedene Handlungsfelder und Orte praktischer Theologie. Einführung in Praxisrelevanz und Praxisbezug der theologischen Disziplinen. Spezifische Fragen und Methodik der praktisch-theologischen Fächer. Reflexion und Erschließung der religiösen und kirchlichen Praxis sowie religiöser Lern- und Bildungsprozesse. Begründung und konzeptionelle Entwicklung glaubensrelevanter und situationsgerechter Handlungsoptionen.					
Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar. In einem Hauptseminar nach Wahl aus einem der drei Gebiete erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die in den Vorlesungen vermittelten Grundkenntnisse exemplarisch anzuwenden und zu vertiefen. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Modulprüfung durch eine Klausur (180 min), ein Referat und eine Hausarbeit (Vorbereitungszeit 110 h).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0 und ein Referat und eine Hausarbeit im Hauptseminar mit regelmäßiger Anwesenheit. Das Referat und die Hausarbeit dienen der Vorbereitung der Modulabschlussklausur.					

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote
1/6 der Fachnote
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Matthias Sellmann (Pastoraltheologie)
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Martina Tollkühn (Kirchenrecht)
Sonstige Informationen

Wahlmodul					
Modul-Nr. VII	Credits 9 CP	Workload 270 h	Semester 5.-6. Sem.	Turnus jedes Semester	Dauer 1 Semester, maximal 2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung (2 SWS) 2. Hauptseminar (2 SWS) <u>oder</u> Begleitseminar zu Projekten forschenden Lernens (2 SWS)			Kontaktzeit Bei Vorlesung und Hauptseminar 4 SWS = 45 h Beim Begleitseminar 2 SWS = 22,5 h	Selbststudium Bei Vorlesung und Hauptseminar 225 h, beim Begleitseminar 247,5 h	Gruppengröße Vorlesung: 50-90 Studierende, Begleitseminar: 5-10 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss der Module I–IV.					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • erwerben die Studentinnen/Studenten vertiefte Kenntnisse in einem Fach. • schulen die Studentinnen/Studenten ihre Fähigkeit, eine Sitzung zu gestalten. • üben sich die Studentinnen/Studenten darin, eine selbständige Arbeit / Exposé anzufertigen. • oder schließen die Studentinnen/Studenten ein Projekt forschenden Lernens unter Begleitung eines Professors/einer Professorin ab, welches vorbereitenden Charakter für die B.A.-Arbeit haben kann. 					
Inhalt Nachdem die Studierenden im Laufe des bisherigen Studiums alle Teilgebiete und Fächer der Theologie kennen gelernt haben, können sie ein Fach, z.B. im Hinblick auf die Bachelorarbeit vertiefen.					
Lehrformen Hauptseminar, Begleitseminar, Vorlesung. Die Veranstaltungen werden didaktisch durch die Dozentin/den Dozenten gestaltet; Projekt- oder Gruppenarbeiten, Planspiele oder digitale Lehrformate etc. sind möglich. Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung über die Vorlesung und Referat und Hauptseminararbeit (Vorbereitungs- und Bearbeitungszeit: 210 Std.). Oder Wird ein Projekt forschenden Lernens gewählt: ein Abschlussbericht über das Projekt forschenden Lernens. Dieser Bericht kann auch die Form eines Forschungsexposés haben, welches vorbereitenden Charakter für die B.A.-Arbeit haben kann. (Vorbereitungs- und Bearbeitungszeit: 240 Std.).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung mit mindestens 4,0 sowie erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars (Bewertung der Seminararbeit mit mindestens 4,0) oder erfolgreicher Abschluss eines Projektes des forschenden Lernens (Abschlussbericht mit mindestens 4,0 bewertet). Die Hauptseminare dienen der Einübung in diese diskursiven Prozesse, weshalb Anwesenheitspflicht besteht.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---					
Stellenwert der Note für die Endnote 1/6 der Fachnote					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studienfachberatung B.A./M.A.					
Sonstige Informationen					

B.A.-Arbeit				
Credits 8 CP	Workload 240 h	Semester 3.-6. Sem.	Turnus jedes Semester	Dauer 6 Wochen
Lehrveranstaltungen –		Kontaktzeit --	Selbststudium ca. 240 h	Gruppengröße –
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module in den beiden Fächern und im Optionalbereich im Umfang von mindestens 130 CP.				
Lernziele Mit der Abfassung der B.A.-Arbeit erfolgt der Nachweis aller im Studium erworbenen Kompetenzen sowohl im wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen des Faches als auch in den schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationsformen.				
Inhalt Der Gegenstand der B.A.-Arbeit kann nach Absprache mit dem Betreuer oder der Betreuerin frei gewählt werden.				
Lehrformen: –				
Prüfungsformen: schriftliche Arbeit (mit einem Umfang von 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens ausreichende Leistung in der B.A.-Arbeit und die Teilnahme an mindestens 4 Sprechstundenterminen mit dem/der betreuenden Dozent*in im Prozess der Anfertigung der Arbeit. Die Sprechstunden sollen die eigenständige Bearbeitung der Qualifikationsarbeit sicherstellen und den Studierenden zur Orientierung dienen. Die Sprechstundentermine sollen folgende inhaltliche Schwerpunkte umfassen: 1) Vorstellung und Themenabsprache bei dem/der betreuenden Dozent*in 2) Vorstellung der Thesen und Gliederung der Arbeit 3) Vorstellung des verabredeten Arbeitsfortschrittes 4) Ausführliche mündliche Präsentation und Vorstellung der finalen Thesen der Arbeit Die Arbeitsfortschritte und Verabredungen zur Weiterarbeit sind dabei zu protokollieren.				
Stellenwert der Note für die Endnote: Die Note der B.A.-Arbeit geht zu 20 % in die Abschlussnote ein.				
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende				